

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Königsdorf

Wohltätig ist des Feuers Macht
und was er bildet, was er schafft
das dankt er dieser Himmelskraft,
wenn die Fessel sich entrafft
einher tritt auf der eignen Spur
die freie Tochter der Natur

F. Schiller

Schon seit Urzeiten war das Feuer ein großer Segen, aber auch eine der größten Gefahren für den Menschen. Deshalb sind schon seit dem Mittelalter Verordnungen bekannt, wie sich die Bürger zur Verhütung von Bränden oder im Brandfalle zu verhalten hatten.

Besonders zur damaligen Zeit vielverwandte Baustoffe Holz und die enge Bauweise begünstigten oft die rasche Ausweitung der Feuersbrunst zu einer Katastrophe.

So wurden in fast allen Gemeinden Pflichtfeuerwehren gebildet, denen jeder männliche Bewohner angehören musste. Er hatte an Übungen teilzunehmen und selbstverständlich im Falle der Gefahr Hand anzulegen. Ihre Ausrüstung war im Allgemeinen recht primitiv und bestand in der Hauptsache aus Leitern, Einreißhaken, Lederkübeln und im günstigsten Falle Handdruckspritzen.

Während dieser Zeit sind in unserer Gemeinde folgende Brände urkundlich erwähnt.

1493 am Aschermittwoch brannte das Höhenkirchner Schloss zu Königsdorf nieder

1724 ging das Haus des Baders in Flammen auf

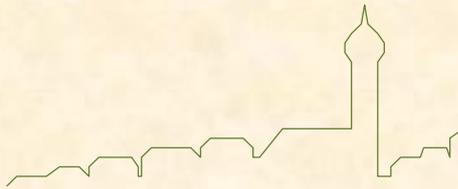
1806 Großfeuer an den drei Anwesen Kainz (Grasberger), Rumpfwanger (Bartl) und Maurer (Sailer)

1850 wurde der Hof in Grafing bei Königsdorf (Holzhaus) ein Raub der Flammen

1862 Totalbrand Gittlanwesen

1867 Totalbrand Untermühle-Anwesen, Besitzer Holzer Bernhard

1867 Totalbrand Lebzeiter- und Schlögel-Anwesen, Besitzer Resenberger Georg und Modl Lorenz



Der Chronist unseres Protokollbuches vermerkt zur Brandbekämpfung während dieser Zeit in unserem Gemeindebereich:

„Vor Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Königsdorf wurde der Feuerlöschdienst persönlich durch den Bürgermeister befohlen. Als Feuerboten wurden Reiter ausgeschiedt, welche von der Gemeinde bestimmt wurden. An Feuergeräten war vorhanden, eine kleine einarmige, sowie eine größere auf vier Rädern gestellte Druckspritze, zu welcher das Wasser mittels ledernen und später leinernen Kübel zugetragen wurde.

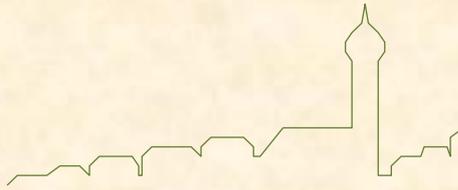
Die Kübel wurden in der Weise geschaffen, dass ein jeder Gemeindebürger bei seiner Heirat einen solchen kaufen musste“.

Dies waren die vorhandenen Löschgeräte am Geburtstag unserer Feuerwehr.

Zur Ablösung der Pflichtfeuerwehr und Bürgerwehr gründeten 28 wackere Männer nach einer Vorbereitung vom 8. November am Sonntag, den 15. November 1874 die Freiwillige Feuerwehr Königsdorf.

Diese Gründungsmitglieder waren:

Le Bret, Gutsbesitzer Mooseurach, (Vorstand)
Pföderl Michael, Schmiedemeister, Königsdorf, (Kommandant)
Schirner Johann, Lehrer, Königsdorf, (Schriftführer)
Bromberger Franz, Bauer, Königsdorf, (Kassier)
Reiß Nikolaus, Schreinermeister, Königsdorf, (Kassier)
Pföderl Leonhard, Schmiedemeister, Königsdorf, (Zeugwart)
Gerg Baltasar, Söldner, Osterhofen, (Rottenführer)
Bader Stefan, Söldner, Osterhofen, Steiger)
Sonner Josef, Bauernsohn, Osterhofen, (Steiger)
Noderer Kaspar, Zimmermann, Königsdorf, (Steiger)
Sanktjohanner Ignaz, Zimmermann, Königsdorf, (Steiger)
Wildenrother Isidor, Zimmermann, Königsdorf,, (Signalist)
Haberl Bartolomäus, Rechenmacher, Königsdorf, (Steiger)
Haberl Alois, Zimmermann,, Königsdorf, (Steiger)
Sonner Georg, Zimmermann,, Osterhofen, (Steiger)
Scharl Franz, Zimmermann, Osterhofen, (Steiger)
Klostermeier Johann, Bauernsohn, Osterhofen, (Steiger)
Faistl Ulrich, Dienstknecht, Königsdorf, (Steiger)
Ertl Michael, Schmiedemeister, Königsdorf, (Steiger)
Kinshofer Franz, Schmied, Königsdorf, (Steiger)
Gilgenrainer Benedikt, Weber, Königsdorf, (Steiger)
Moser Josef, Zimmermann, Königsdorf, (Steiger)
Arnold Lorenz, Weber, Königsdorf, (Spritzen-Zugführer)
Ertl Johann, Schneider, Königsdorf, (Rottenführer)
Aerzbäck Georg, Johann, Schneider, Königsdorf, (Standartenträger)
Sixt Lorenz, Bauernsohn, Niederham, (Spritzenmann)
Nocker Lorenz, Bauernsohn, Niederham, (Spritzenmann)
Sonner Simon, Weber, Niederham, (Signalist)



Kurze Zeit später traten der Feuerwehr noch folgende Mitglieder bei:

Gaisreiter Josef sen.; Postbote
Gebhart Andreas, Mesmer
Klostermeier Sebastian
Obermüller Jakob, Schuhmacher

Zwischenzeitlich sind einhundert Jahre vergangen und die Freiwillige Feuerwehren haben diese Zeit gut überstanden, denn sie sind in Ganzen gesehen wichtiger denn je geworden und aus der Dorfgemeinschaft nicht mehr wegzudenken.

An den Bränden gemessen, scheinen die ersten Jahre nach der Gründung ruhig verlaufen zu sein, denn bis 1883 war kein einziger Einsatz zu verzeichnen.

Als erste Ausgaben sind in den Jahren 1874/75 folgende Gegenstände verzeichnet:

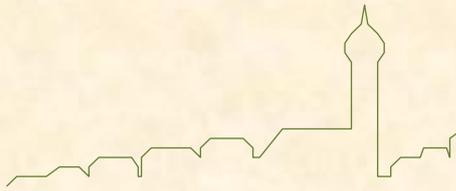
1 Branddirektionsfahne mit einer Laterne an der Spitze, sie bezeichnete im Brandfall den Standort des Kommandanten, ein Grundgedanke, der auch in der heutigen Zeit noch seine Berechtigung hat.
2 Signalhörner
2 Feuerleitern
20 Steigerausrüstungen
20 Messingfeuerwehrhelme



Ein Feuerwehrgerätehaus am Standort des jetzigen wurde zur Unterstellung der Gerätschaften gebaut.

Das Ausmaß betrug ca. 5,0/8,0 m. Ein Schlauchturm war nicht vorhanden.

Um das Trocknen der nassen Hanfschläuche zu ermöglichen, stellten die Feuerwehr-Mitglieder alle 3 Jahre am 1. Mai neben dem Gerätehaus einen sogenannten Schlauchbaum auf, einen Holzmast von etwa 12 m Höhe.



Neben dem Pfarrhof erbaute Pfarrer Emeran Leitner eine Trinkwasserreserve, von der aus der gesamte Ort versorgt wurde. Sie hat einen eiförmigen Grundriss, der Inhalt beträgt 120 m³. Zur tiefergelegenen Straße hin erhielt sie einen Auslass, so dass im Brandfalle das Löschwasser ohne Zuhilfenahme der Lederkübel direkt in die Handdruckspritze fließen konnte.

1876 Eine technische Neuerung war die im Jahre erworbene, von Pferden gezogene Handdruck- und Saugspritze. Dadurch war die Wasserentnahme wesentlich erleichtert und sie versah ihre Dienste bis zum Jahre 1938 zur allgemeinen Zufriedenheit.

Am 25. Mai Bezirkstag des Kreises Wolfratshausen in Königsdorf

1877 Die 8. Gründungsmitglieder aus Osterhofen und Niederham traten am 31. Dezember aus dem Verein aus, die Gründe sind ungekannt.

Als Vereinslokal bestimmte man in jährlichen Turnus jeweils die Gastwirtschaften „Zur Post“, Neuwirt und Schusterwirt.

1879 Dazu fertigte man im Jahre ein silberfarbenes Trinkhorn mit 3 l Inhalt an, das im jeweiligen Vereinslokal aufbewahrt wurde. Leider kam es während der Kriegsjahre um 1945 abhanden.

Um die wichtigen Geräte des Steigertrupps, die Leitern, transportieren zu können, wurde im Jahre

1881 die Beschaffung eines Leiterkarrens notwendig. Der Preis einschließlich Beschlagen war mit 71,50 M ein für die damalige Vereinskasse ein ansehnlicher Betrag.

1883 am 30. April veranstaltete die Feuerwehr ihren ersten Ball, welcher nun zur Tradition wird und nach Abzug aller Unkosten den „gewaltigen“ Überschuss von 2,98 M erbrachte.

Besser klappte es bei der am 1. Dezember durchgeführten Christbaumversteigerung, die mit schönen Preisen versehen den Kassenbestand um 10.61 M erhöhte.

1884 konnte am 4. Mai das 10-jährige Jubiläum in kleinen Rahmen gefeiert werden.

1885 brannte das landwirtschaftliche Anwesen beim Grafenhaus (Josef Lettner) durch Blitzschlag, trotz aller Anstrengungen der Wehrmänner total ab.

Die Christbaumversteigerung im Jahre

1887 brachte bereits einen Reingewinn von 87,- M

1890 gerät das Anwesen von Simon Sonner in Niederham in Brand.

1896 machte der Rote Hahn am 3. September den Einsatz beim Jodl in Schönrain, sowie wenig später bei einem Heustadlbrand in Grafing notwendig.

1898 Heustadlbrand bei Josef Schmid in Königsdorf.



- 1899** beteiligte sich die Feuerwehr am 24. Juni mit 30 Mann am 25-jährigen Gründungsfest der Benediktbeurer Kameraden und am 24. September reiste sie aus demselben Anlass nach Dietramszell
- 1900** war ein ereignisreiches Jahr. Den Ball hielt man am 4. Februar ab. Sehr zahlreich war unser Verein am 24. Juni beim 25-jährigen Gründungsfest der Beuerberger Nachbarn vertreten, bevor wir am 25. November dasselbe Jubiläum begehen konnten. An dem Fest nahmen 9 auswärtige Feuerwehren sowie der Veteranen- und Kriegerverein teil. 7 Männer erhielten das Ehrenzeichen für 25-jährige aktive Dienstzeit.
Es waren:
Leis Johann
Sanktjohannser Ignaz
Frisch Johann,
Haberl Bartolomäus
Haberl Alois
Gilgenrainer Benedikt
Häfele Ignaz
Dem Verein gehörten nach Aussage der Stammliste 84 aktive und 9 Ehrenmitglieder an.
- 1901** feierte man am 30. Juni in Schäftlarn das 25-jährige Gründungsfest mit.

3 Wochen später geriet durch Blitzschlag das landwirtschaftliche Anwesen von Georg Mathais (Binder) in Königsdorf in Brand.
- 1902** am 31. August Brand beim Weber in Hofstätt.

Mit dem Bau einer gemeindeeigenen zentralen Wasserversorgung mit Pumphaus und Hochbehälter konnte im Jahre
- 1903** begonnen werden. Man trug damit dem Wachstum des Ortes Rechnung und war nicht mehr vom Vorratsbehälter am Pfarrhof abhängig; der jedoch heute noch als zentral gelegene Löschwasserreserve wertvolle Dienste leistet.
- 1904** weist das Kassabuch die Anschaffung folgender Ausrüstungsgegenstände aus:
1 Sanitätsausrüstung
6 Mannschaftsgurte
6 Holzhämmer (zum Anziehen der damals noch üblichen Kupplungsverschraubung)
5 Tuchmützen.

Am 24. August brannte das Wohnhaus beim Schmid in Oberbuchen ab.
- 1905** rief man die Wehr zum Einsatz nach Mooseurach.
- 1906** erhielt am 27. Mai der damalige Vorstand und Kaufmann Johann Geiger das Ehrendiplom zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

Am 1. Juli gründete die damals noch eigenständige Nachbargemeinde Osterhofen eine eigene Freiwillige Feuerwehr.



1908 erwarb die Gemeinde von der Feuerlöschgerätefabrik Justus Braun in Nürnberg eine zweirädrige Schubleiter mit einer Auszugslänge von 12 m. Am 24. Mai wird sie vom Bahnhof Beuerberg abgeholt. Sie ist dank ihres ausgezeichneten Zustandes noch heute in Benutzung.

Ausrücken hieß es am 14. Oktober zum Brand beim Wörner in der Gemeinde Oberbuchen.

1910 kam zur Ausrüstung ein weiteres, für die damalige Zeit fortschrittliches Gerät: Eine Schlauchwaschmaschine, die nach Anschluss an die Wasserleitung mittels Bürsten reinigte und eine wesentliche Erleichterung bei der Pflege der Hanfschläuche war. Ferner konnte man die Mannschaften mit weiteren 30 Gurten (a´3,60M), 10 Schlauchhaltern (a´2,80M) und 16 Tuchmützen ausrüsten.

Am 20. November Totalbrand beim Lippenbauer in Hofstätt.

1911 besuchte eine Abordnung den Gautag in Icking.

11. Januar Brand beim „Ment“ in Schönrain.

1913 Fahrt zum Gautag nach Eurasburg.

Bei der am 14. September im Postsaal nach Satzung des Bayer. Landesverbandes abgehaltenen Neuwahl gab es folgendes Ergebnis:

Vorstand Sailer Franz

Kommandant Müller Franz

Adjutant Schwaiger Lorenz

Schriftführer Schwaiger Josef

Kassier Burger Josef.

Der Eifer der Anfangsjahre schien momentan verflossen zu sein, denn auf der Tagesordnung einer am 31. Dezember im Gasthof Neuwirt einberufenen Ausschusssitzung stand auf der Tagesordnung u. a. auch die Einführung einer Pflichtfeuerwehr. Dieser Schritt wurde aber schließlich doch als nicht notwendig angesehen.

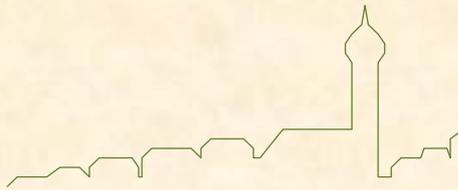
1914 Noch zu Beginn des Jahres stand die einheitliche Uniformierung aller Männer auf dem Programm, den zur gemeinsamen persönlichen Ausrüstung der Leute gehörten nur Helm und Gurt. In dem Protokoll heißt es:

„ In der Ausschussversammlung am 1. Mai wurde beschlossen:

1. Zur Uniformierung werden vom Spar - und Darlehensverein Königsdorf 1000,-M aufgenommen.
2. Als Haftung für das gesamte Darlehen tritt der jeweilige Ausschuss des Vereins ein.
3. Zur Erteilung der Unterschriften und das Abheben des Darlehens wird der Vorstand des Vereins ermächtigt.“

Es folgen die Unterschriften der Ausschussmitglieder.

Nach dem Kauf des Stoffes begann der Schneider mit der Anfertigung der schwarzen Uniformröcke mit den blanken Messingknöpfen. Diese Aktion konnte jedoch nicht mehr ganz zu Ende geführt werden; der erste Weltkrieg hatte begonnen und viele Mitglieder mussten ins Schlachtfeld ziehen. Bis zum Jahre 1916 sind keine Eintragungen in den Vereinsbüchern vorhanden.



1917 einen Tag vor Fronleichnam wurde der Bauernhof von Michael Huber (zum Feicht) in Kreut infolge Blitzschlags durch einen Totalbrand zerstört.

Am 18. September ereilte dasselbe Unglück den Landwirt Lettner in Oberbuchen.

1919 Im 1. Jahr nach dem Kriege formierte sich die Wehr neu.
20 Kameraden kehrten nicht mehr aus dem Felde zurück.

Es waren dies:

Aerzbäck Josef

Bartl Josef

Bauer Andreas

Feichtner Michael

Gilgenrainer Lorenz

Gaisreiter Anton

Gschwendtner B.

Höckenrainer F.

Kanzler Peter

Landinger Johann

Landinger Lorenz

Sanktjohannser J

Sanktjohannser L

Sailer Gregor

Sailer Michael

Schillinger Anton

Schwaiger Johann

Scheitle Lorenz

Wammetsberger I.

Wöhrle Georg

Die Vorstandschaft setzte sich folgendermaßen zusammen:

Kommandant: Müller Franz

Vorstand: Burger Josef

Schriftführer: Schwaiger Josef

Kassier: Burger Josef

Adjutant: Schwaiger Lorenz

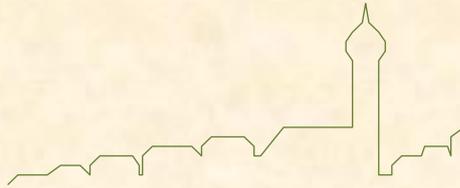
Am 3. August Gautag in Beuerberg.

18. September Einsatz beim Brand durch Blitzschlag in Butzlehen bei Beuerberg.

Die Christbaumfeier brachte zu Weihnachten den sehr guten Reingewinn von 284,43M.

1920 brannten die aneinanderggebauten Wohnhäuser von Anna Bauer, Georg Rahm und Anna Gerold in der Nähe der Pfarrkirche ab.

1922 Zerstörung eines Heustadls bei Kreut durch Blitzschlag.



1923 war der Höhepunkt der Inflation. Den Wert des Geldes zur damaligen Zeit machen folgende Beispiele im Kassabuch deutlich: Telefongespräch nach Schäftlarn 1000,-M, Anmeldegebühr für Feuerwehrball 12400,-M, Ertrag der Christbaumfeier 83468,-M.

Am 2. September brannte während der Nacht der Bauernhof von Josef Mayer in Berg bei Osterhofen nieder. Wegen Wassermangels pumpte man zum Löschen die Jauchegrube leer.

1924 feierte unsere Feuerwehr am Pfingstsonntag, den 9 Juni gemeinsam mit den Nachbarfeuerwehren Osterhofen und Schönrain das 50-jährige Gründungsjubiläum. Beim Kirchengzug marschierten die noch lebenden Gründungsmitglieder, von weißgekleideten Mädchen mit Kränzchen geschmückt, mit. Bei der Feier im Vereinslokal Neuwirt ernannte man sie zu Ehrenmitgliedern.

Es waren:

Josef Gaisreiter sen.

Andreas Gebhart sen.,

Alois Haberl

Bartolomäus Haberl

Johann Klostermaier, Osterhofen

Sebastian Klostermaier, Königsdorf

Aerzbeck Georg

Obermüller Jakob

Ferner berichtete der Chronist, dass die Jubilare mit Speise und Bier den ganzen Tag unentgeltlich bewirtet wurden, noch tüchtig mittanzten und dass dieser Tag allen noch lange in bester Erinnerung war.

Am 31. Dezember beteiligten sich einige Kameraden zum ersten Male an der Christbaumfeier in Schönrain, einer Tradition, die daraufhin bis zum heutigen Tage beibehalten wurde.

1925 war, was die Brandeinsätze betrifft, sehr ereignisvoll, wobei sich der im Jahre 1924 neu gewählte Kommandant Josef Gaisreiter mit seiner Mannschaft gleich voll bewähren musste.

21. Januar Totalbrand Wagenschuppen und Eiskeller beim Gasthaus Geiger in Geretsried.

1. Februar Totalbrand beim Bauernhof Bartl in Herrnhausen.

21. November, das Wagner - Anwesen wird ein Raub der Flammen.

Am 1. August

1926 nahmen die Kameraden an der Standartenweihe in Oberfischbach teil, ebenso am Bezirkstag in Humbach (13. Juni).

Das Feuerwehrgerätehaus wurde auf den heutigen Stand vergrößert, wobei als besonders wichtig der neue Schlauchturm anzusehen ist.

1927 Einsatz in Schwaigwall, wo am 17. August die Stallung mit Stadel infolge Brandstiftung niederbrannte.



Bereits am 3. August ging die Tenne von Hofgut Au bei Schönrain infolge Selbstentzündung in Flammen auf.

1929 Der Gautag dieses Jahr wurde am 5. Mai in Königsdorf abgehalten. Die Inspektion der angetretenen Wehren Königsdorf, Osterhofen und Herrnhäusen nahm Bezirksinspektor Erasmus Huber aus Wolfratshausen vor. Nach der Übung unter Kommandant Gaisreiter am angenommenen Brandobjekt (Anwesen Xaver Baumgartner) erteilte der Inspektor der Königsdorfer Wehr ein Lob für ihr tatkräftiges und schneidiges Auftreten. Herr Johann Frisch, Schreinermeister, erhielt das Ehrenzeichen für 40-jährige Mitgliedschaft.

1930 Abordnung von 3 Mann zum Gautag in Linden. Am. 9. Mai bei der Fahnenweihe in Schönrain hatte unsere Wehr die Ehre, als Patenverein erwählt zu werden, wodurch die gut nachbarlichen Beziehungen noch weiter ausgebaut werden.

Der Dachstuhlbrand am 29. März im Sägewerk Leis konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden, wogegen das Wohnhaus mit Stadel des Herrn Sonner in Blöcken ganz abbrannte. Älteren Mitgliedern ist es noch gut in Erinnerung, wie die Pferde nach der raschen Fahrt (die Strecke nach Herrnhäusen wurde in 20 Minuten zurückgelegt) am Brandplatz schwitzend und dampfend in der Kälte standen, weil alle Mann bei der Bekämpfung des Feuers eingesetzt waren.

1932 kletterte am Sonntag, den 21. August der „rote Hahn“ auf das Dach des Landwirts Schmidbauer, wobei die Werksfeuerwehr des Gutes Boschhof erstmals mit der neuen Motorspritze zu Hilfe kam und viel bestaunt wurde.

Am 9. September brannte der Wastlbauer in Leitzing ab.

Die Übungen waren ausnehmend gut besucht. Der Kommandant hatte 98 Mann zur Verfügung, die sich an der Frühjahrsübung beteiligten.

1933 trug man das Ehrenmitglied Johann Klostermeier zu Grabe.

Die Wehr war in diesem Jahr 116 Mann stark.

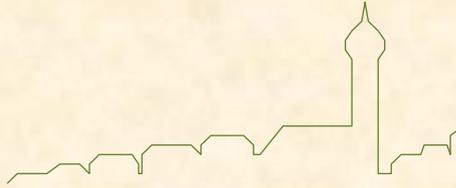
Am 30. Juli beschaffte die Gemeinde Osterhofen eine Motorspritze.

1934 Beteiligung am Gautag in Altkirchen mit 5 Mann.

Am 23. September konnte das 60-jährige Gründungsjubiläum in kleinen Rahmen abgehalten werden. Dabei fertigte man eine Ehrentafel an, mit dem damaligen Mitgliederstand, die einen Platz im Feuerwehrhaus hat.

1935 ist vermutlich die 2. Standarte von der Fahnenstickerei Auer in München gekauft worden, denn die alte zeigte bereits Auflösungserscheinungen.

Im Oktober brannten Stallung und Stadel von Karl Sontheimer (Neuwirt) ab.



1937 am 23. Juli Großbrand in Grafing, Stallung und Stadel wurden ein Raub der Flammen. Durch eine ca. 1 km lange Schlauchleitung pumpte man von der Wasserreserve am Pfarrhof das Wasser zum Brandplatz.

Am 1. Juni ereilte dasselbe Schicksal das Mathias-Anwesen in Sonnenhofen.

Dass die braunen Machthaber mit ihren Ideen bis in die kleinste Dorfffeuerwehr eindringen, bewirkt, dass bei der diesjährigen Generalversammlung erstmals der Kommandant als Wehrführer und die Versammlung, mit einem „Sieg Heil“ geschlossen werden musste.

Sebastian Kloiber feierte in diesem Jahr sein 40-jähriges Dienstjubiläum.

1938 Josef Gaisreiter sen., langjähriges Ehrenmitglied musste zu Grabe getragen werden.

Für das Kriegerdenkmal zu Ehren der Gefallenen spendete die Feuerwehr 150.-M.

Am 7. Mai Einsatz beim Ziegler in Beuerberg (Wohnhausbrand).

Als wichtige Neuanschaffung konnte ein TS-Anhänger mit einer Magirus-Motorspritze erworben werden.

Dies stellte eine ganz entscheidende Verbesserung im Feuerschutz dar. Die Handpumpe wird abgelöst.

Ferner stand zum Transport der Mannschaft ein 6-sitziger Mercedes PKW zur Verfügung, der Kaufpreis betrug 600.-RM.

1939 Gaisreiter Josef jun. wird Brandmeister.

Am 20. Januar geht durch Brandstiftung die Tenne der Bäckerei Benedikt Mayer in Flammen auf.

Die Feuerwehr der damaligen Jugendsiedlung Hochland setzte dabei vielbestaunt mit Erfolg Schaummittel ein.

Im Jahre 1940 kam ein LLG15 für die Löschgruppe mit einer Metz TS 8 als weiteres Löschgerät zum Bestand der Feuerwehr.

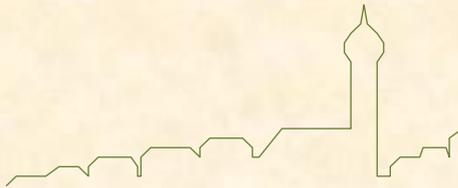
Infolge dieser verhältnismäßig guten Ausrüstung mussten unsere Kameraden nach den schweren Fliegerangriffen zu Löscheinsätzen nach München fahren.

Infolge eines Unglücksfalles kam dabei Otto Leicht im Jahre 1944 ums Leben.

Da die meisten der Feuerwehrleute im Krieg waren, halfen Frauen und Mädchen den Feuerschutz in der Gemeinde sicherzustellen.

Die Meldung unserer Feuerwehr an den Kreisführer am 6. Dezember 1944 besagt folgendes:

Mannschaftsbestand insgesamt	67
Dienstgrade	12
HJ- Angehörige	-
FW-Männer	56
FW-Helferinnen	32



Die Montage einer Luftschuttsirene am Rathaus löste die bisherige Alarmierung der Feuerwehr durch die Kirchenglocken ab.

Der 2. Weltkrieg forderte auch aus den Reihen unserer Wehr viele Opfer, und riss Lücken, die nur schwer geschlossen werden konnten.

1946 Am 16. Februar Beerdigung unseres Mitgliedes Lorenz Hohenadl.

Einsatz bei 3 Flächenbränden

Bei der am 20. April stattfindenden Ausschusssitzung wurde folgendes beschlossen:
Wiederaufnahme der Feuerwehrübungen (4 an der Zahl).

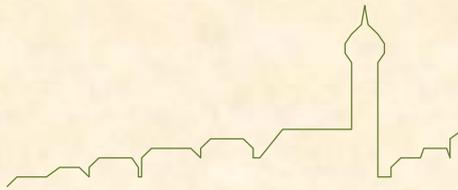
Die Wehr wird in 4 Züge eingeteilt

- a) Steigerzug, Zugführer Schwaiger Lorenz
- b) 1. Spritzenzug, Zugführer Gerg Georg
- 2. Spritzenzug, Zugführer Reindl Michael
- c) Ordnungszug, Zugführer Bartl Lorenz

Bei der 1. Übung am 27. April um 19 Uhr fand die Neueinteilung der Mannschaften statt. Anwesend waren 40 Mann.

Am 25. August ernstfallmäßige Übung anlässlich der Feuerschutzwoche unter den kritischen Augen des Herrn Landrats und des Bezirksbrandinspektors.
Das eingesetzte Schlauchmaterial war nicht sehr gut.

Am 8. September war Versammlung mit Neuwahl.
Kommandant und Vorstand Josef Burger.
Die Stärke der Wehr betrug 50 aktive Feuerwehrmänner.



1947 anlässlich der Feuerschutzwoche am 22. Juni Ernstfallübung an der Mosterei. Vormittags war in Wolfratshausen Kommandantenversammlung mit der Neuwahl des Bezirksbrandinspektors Finsterwalder.



1948 Am 5. Februar Zimmerbrand bei Josef Leicht, hervorgerufen durch einen Heizkörper.

Am 20. März morgens um 4:25 Uhr Barackenbrand im Jugendlager Hochland. Eingesetzt waren 160m B-Leitung und 100m C-Leitung.

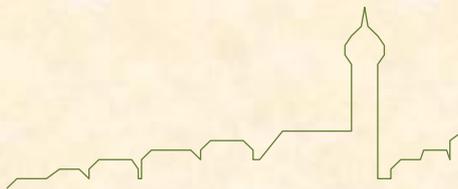
Bereits am 3. April wird wieder Alarm bei einem Waldbrand im Lager Stein gegeben.

Bei einer Probefahrt mit dem Löschfahrzeug verunglückt der Gerätewart Michael Sailer am 20. April. Das Fahrzeug wurde vollständig demoliert, kein Personenschaden.

Ein größerer Moorbrand entstand am 15. Und 16. Juni, er erfasste eine Fläche von ca. 20 Tagwerk und konnte nur durch Aufbietung aller Kräfte unter Kontrolle gebracht werden.

Die Inventur am 15. August wies u. a. folgende Gerätschaften aus:

- 1 Mannschaftswagen
- 1 Mercedeswagen
- 1 Motorspritze Magirus
- 1 Motorspritze Metz
- 1 Handdruckspritze
- 1 fahrbare Schiebeleiter
- 2 Schlauchkarren
- 1 fahrbare Schlauchtrommel
- 1 Tragleiterwagen
- 980 m C-Schläuche
- 635 m B-Schläuche



1949 Am 23. März Waldbrand in Lager Stein.

Am 3. Juli brannte eine große Wohnbaracke für Flüchtlinge im Lager Gartenberg vollständig ab. Löscharbeiten mit 10 Mann.

Am 15. Juli Waldbrand im Gemeindeforst Gelting.

Am 1. September geriet durch Blitzschlag das Wohnhaus in Faistenberg in Flammen

Am 20. November konnte das 75-jährige Bestehen unserer Feuerwehr gefeiert werden. Es waren die die Nachbarfeuerwehren Schönrain, Osterhofen, Unterfischbach und Buchen, sowie die Ortsvereine eingeladen. Nach der Feier der Hl. Messe um 10 Uhr mit Libera für die gefallenen und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal fand im Gasthof zur Post die Festversammlung statt.
Mit dem Festball ging der Jubiläumstag würdig zu Ende.

1950 Am 6. Mai große Übung mit der Feuerwehr Osterhofen bei Dinkel, 450m B- und 200 m C-Schläuche im Einsatz.

Am 27. August wird unsere Nachbarfeuerwehr Geretsried gegründet.
An diesem festlichen Tag war unser Verein mit 10 Mann vertreten.

Am 18. Oktober Brand in Faistenberg.

Am 26. Dezember Christbaumfeier. Die Versteigerung war ein guter Erfolg.

Bei der Versammlung am 11. November waren Kreisbrandinspektor Finsterwalder und ca. 60 Feuerwehrkommandanten anwesend.
48 Mitglieder erhielten Ehrenurkunden für mindestens 25-jährige Dienstzeit.
Josef Gaisreiter wurde zum Ehrenkommandanten und Franz Müller zum Ehrenvorstand ernannt.

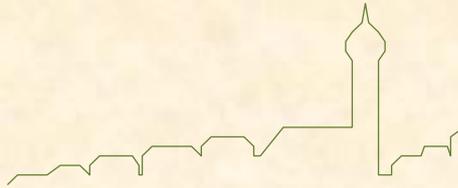
1952 Am 27. April Neuwahl der Vorstandschaft:

Vorstand Josef Burger
Kommandant Josef Floßmann
Adjutant Georg Gerg
Kassier Johann Walser
Schriftführer Michael Demmel

Am 8. Juni große Übung in Grafing mit Nachbarwehren Osterhofen und Schönrain.
Die Wasserentnahme erfolgte über eine lange Schlauchstrecke bei der Wasserreserve am Pfarrhof in Königsdorf.

1953 Am 3. März Begräbnis von Zugführer Josef Schmid.

1956 Am 22. März Begräbnis des Kassiers Johann Walser.



1959 Am 11. Januar Brand in der Holzhütte beim Weigl Ferdinand.
Die Nachbaranwesen konnten vor dem Übergreifen der Flammen gerettet werden.

Am 15. März verstarb unser Vorstand Josef Burger.

Bei der am 15. März durchgeführten Neuwahl kam folgendes Ergebnis zustande:

Kommandant Floßmann Josef

Adjutant Steigenberger Andreas

Kassier Schwaighofer Andreas

Schriftführer Demmel Sebastian

1960 Bei der am 3. April stattfindenden Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, jeden ersten Samstag im Monat um 12 Uhr eine Sirenenprobe durchzuführen, ferner beantragte der Kommandant den Kauf einer neuen Motorspritze.

Am 28. August feierte die Nachbarfeuerwehr Geretsried das 10-jährige Gründungsfest.
Beteiligung mit 18 Mann.

Am 19. November Vereinsball im Gasthof zur Post gemeinsam mit der Freiwilligen
Feuerwehr Osterhofen.

1961 Am 3. März Brand einer Wagenhütte bei Will in Osterhofen.

Am 23. Mai um 23:45 Uhr Dachstuhlbrand beim Wohnhaus Richter in der Höckstraße.
Der Brand konnte bald unter Kontrolle gebracht werden.

Am 22. Juli wird die neuangeschaffte TS 8/8 mit VW-Motor der Fa. Ziegler übernommen.
Anwesend waren auch Kreisbrandinspektor Fagner und Bürgermeister Schwaiger.

Der technische Überwachungsverein überprüfte am 16. Oktober alle Geräte und befand sie in
sehr gutem Zustand.

1962 Bei der Jahreshauptversammlung am 11. März befürwortete KBM Herbrik aus Geretsried das
Ablegen des Leistungsabzeichens auch bei unserer Wehr.

Am 31. März Kaminbrand bei Walser (Vordermair).



In Wolfratshausen legten am 2. Juni unter Kommandant Lorenz Sailer und Löschmeister Josef Mayr folgende Teilnehmer die Prüfung für das bronzene Leistungsabzeichen ab:

Schwaiger Johann	Haslach Josef
Schwaighofer Clement	Floßmann Lorenz
Sailer Lorenz	Eiler Andreas
Stangler Dieter	Gaisreiter Johann
Floßmann Georg	Demmel Michael
Gaisreiter Georg	Schwaighofer Ignaz
Schußmann Johann	Walser Michael
Schlickenrieder Max	Bauer Michael

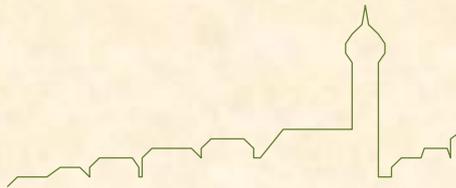


Am 8. September Teilnahme am 100-jährigen Gründungsfest in Bad Tölz.

Der Wehrbereich Süd führte am 29. September in Beuerberg im Kloster eine Großübung durch.

Bei den durchgeführten Neuwahlen gab es nach 2 Stunden hartem Ringen folgendes Ergebnis:

Vorstand	Josef Floßmann
Kommandant	Lorenz Sailer
Adjutant	Michael Demmel
Kassier	Andreas Schwaighofer
Schriftführer	Sebastian Demmel



1963 In Wiesen brannte eine Wohnbaracke ab. Im Einsatz die Freiwillige Feuerwehr Osterhofen und Geretsried.

Bei der Jahreshauptversammlung am 10. März wurde geehrt:

Für 25-jährige Dienstzeit:

Bauer Georg
Demmel Michael
Grasberger Josef
Huber Michael
Mayr Josef
Pföderl Hans
Weigl Sebastian
Floßmann Josef
Gaisreiter Josef

Für 40-jährige Dienstzeit:

Vorstand

Für 50-jährige Dienstzeit

Ehrenkommandant

Eine dritte Gruppe unter Löschmeister Alfred Stangler legte in Schalkofen die Prüfung für das bronzene Leistungsabzeichen ab.

Der Handwerker - und Gewerbeverein feierte sein 100-jähriges Bestehen, wobei sich unser Verein ebenfalls beteiligte.

1964 Bei der Jahreshauptversammlung am 15. März entstand eine längere Debatte um den Kauf einer neuen Vereinsfahne. Das am 29. März gespielte Theaterstück „Der dalkete Bua“ war ein voller Erfolg beim Publikum, sowie auch für die Kasse und legte den Grundstein zum Kauf der neuen Fahne.

Am 22. Juli Totalbrand beim landwirtschaftlichen Anwesen Abeltshauer in Unterbuchen.

1965 Am 4. März Brand in Hofgut Letten.

Bei der Jahreshauptversammlung war der Hauptpunkt die Beschaffung des neuen Löschfahrzeuges; der aus der Kriegszeit, dem Jahre 1943 stammende Wagen war für den Einsatz nicht mehr tauglich.

Neuwahl der Vorstandschaft:

Vorstand

Schriftführer

Kassier

Fähnrich

Josef Floßmann

Sebastian Demmel

Andreas Schwaighofer

Johann Sailer und Lorenz Walser

Am 15. Mai weilten wir bei der 100-Jahr-Feier unserer Kameraden in Wolfratshausen.

Am 20. November weihte H. H. Pfarrer Paul Fischer unser neues von der Gemeinde beschafftes Löschgruppenfahrzeug LF8/8, Fabrikat Mercedes.

Glückwünsche überbrachten auch Kreisbrandinspektor Hans Fagner und Kreisbrandmeister Hans Herbrik.

Am 29. Juli legten das bronzene Leistungsabzeichen unter Löschmeister Gaishauer ab:

Richter Gerhard

Steger Josef

Schwaighofer Lorenz

Demmel Michael

Gerold Lorenz

Grasberger Josef

Bauer Georg

Greiter Paul



1966 Am 14. Mai Großübung des Wehrbereichs Süd am Boschhof.
Die am 24. November erstmals durchgeführte Theaterfahrt nach München war ein sehr großer Erfolg

1967 Bei der Jahreshauptversammlung am 4. März erfolgte die Neuwahl des Kommandanten.
Ergebnis: Kommandant Alfred Stangler,
Stellvertreter Walter Gaishäuser

Vom 6. - 11. März fuhr Walter Gaishäuser zum Grundstufenlehrgang nach Regensburg.

1 Löschgruppe legte die Feuerwehrleistungsprüfung in Silber unter Löschmeister Alfred Stangler ab.

Eiler Andreas

Schwaighofer Clement

Haslach Josef

Walser Michael

Gaisreiter Georg

Schwaiger Johann

Moosburger Helmut

Bauer Michael

1968 Neuwahl der Vorstandschaft am 9. März:

Vorstand Josef Haslach

Schriftführer Dieter Stangler

Kassier Andreas Schwaighofer

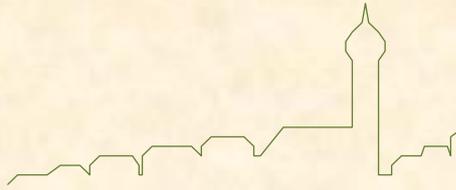
Zeugwart Michael Walser

Am 31. März großer Flächenbrand bei der Müllgrube.

Unser Ehrenkommandant Gaisreiter kann am 17. April in voller Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern.

Durch Blitzschlag wurde am 22. Mai die Tenne des Anwesens Hohenadl in Unterbuchen eingäschert.

Ihr erstes Fußballspiel trug unsere Wehr am 28. Juli gegen die Kameraden aus Osterhofen aus.
Der 5:0 Erfolg wurde gemeinsam mit Musik und Spanferkel gefeiert.



Die Löschgruppe unter 2. Kommandant Gaishauser erwarb das Leistungsabzeichen in Silber.

Die Prüfungsteilnehmer:

Walter Gaishauser

Lorenz Schwaighofer

Paul Greiter

Gerhard Richter

Michael Demmel jun.

Lorenz Gerold

Jakob Steger

Josef Grasberger

Georg Bauer

Die Abnahme unserer Geräte durch den techn. Prüfdienst erfolgte am 2. Oktober mit der Note 1

Im Rahmen der Feuerschutzwoche fand am 12. Oktober beim alten Pfarrhof eine Großübung statt, beteiligt waren die Wehren aus Geretsried, Osterhofen, Herrnhausen, Beuerberg, Eurasburg, Gelting und Königsdorf.

Im Herbst, am 26. Oktober wird unser langjähriger Ehrenvorstand Franz Müller zu Grabe getragen.

1969 Ein Unfrieden, der aus Anlass des Königsdorfer Faschingszuges zwischen der Freiwilligen Feuerwehr Schönrain und unserer Feuerwehr entstand, konnte bald wieder eingeregelt werden.

Der erste Einsatz des Jahres war am 5. Mai bei einem Flächenbrand neben der Müllgrube.

Am 15. Juni Gemeinschaftsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Geretsried am Flugplatzgelände in Königsdorf-Wiesen, am 5. Juli Großübung des Wehrbereichs Süd im Kloster Beuerberg

Ein gemeinsames Fußballspiel mit Osterhofen fand am 19. September in Geretsried statt, unsere Mannschaft spielte mit

Gerhard Richter

Lorenz Holzer

Karl Heinrich

Lorenz Gerold

Alfred Stangler

Georg Bauer

Helmut Moosburger

Hans Höcher

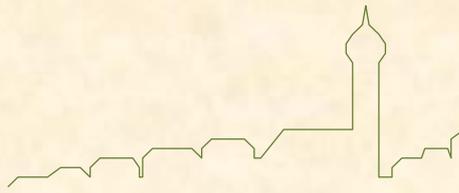
Johann Huber

Michael Strobl

Michael Demmel

Helmut Hartmann

1970 Bei der am 7. März stattgefundenen Jahreshauptversammlung wird die Abhaltung einer Festwoche anlässlich der Fahnenweihe endgültig beschlossen.



Damit steht der Vereinsführung und den Mitgliedern noch jede Menge Arbeit bevor. Dank der Spendenfreudigkeit der Gemeindebürger war es möglich geworden, unsere alte, bereits in „Fransen“ gehende Standarte, durch eine neue Vereinsfahne zu ersetzen.

In Grafing brannte am 28. Juni ein größerer Schupfen nieder. Ein Übergreifen des Feuers konnte verhindert werden.

Am Samstag, den 29. August begann um 20 Uhr mit einem Heimatabend im Festzelt am „Moaranger“ die Festwoche für unsere Fahnenweihe.

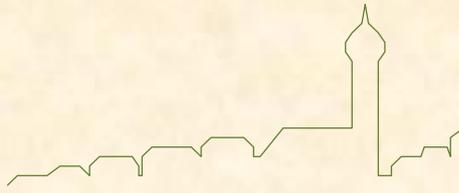
Nach der Totenehrung am Kriegerdenkmal marschierte unsere Wehr mit der Blaskapelle zur Eröffnung des Abends in das Festzelt.

Am eigentlichen Festtag, Sonntag, den 30. August war uns der Wettergott am Vormittag nicht sehr gut gesonnen, so musste der in Freien geplante Festgottesdienst im Zelt abgehalten werden. Dies tat jedoch der Feierlichkeit keinen Abbruch, wobei die Disziplin jedes einzelnen Teilnehmers vollste Anerkennung verdiente, als H. H. Pfarrer Paul Fischer die Weihe unserer neuen Fahne vornahm.

Die Fahnenmutter Barbara Grasberger und die Fahnenbraut Annemarie Strobl knüpften die ersten Bänder an die neue Fahne und dies mit sinnigen Versen.



Weitere Bänder stifteten der Patenverein aus Geretsried, die Festjungfrauen und die Gemeinde.



Die von der Fahnenstickerei Auer in München gefertigte Fahne trägt auf der einen Seite das Bild des Hl. Florian mit dem Ortsbild von Königsdorf und dem Wahlspruch der Feuerwehr "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr", auf der anderen Seite die Jahreszahlen der Gründung der Feuerwehr sowie der Weihe der Fahne, darunter jeweils die bayrische Raute und das Königsdorfer Wappen und in der Mitte das Wappen aller Feuerwehren.



Nach dem Mittagessen besserte sich die Witterung und es war für unser Dorf ein großer Augenblick, als der Festzug mit 46 Feuerwehren und sämtlichen Ortsvereinen, angeführt von unserer Wehr und dem Patenverein aus Geretsried, unter den Klängen der Musikkapellen auf der Hauptstraße durch den Ort marschierten.

Die folgenden Abende der Festwoche brachten jeden Tag ein abwechslungsreiches Programm u. a. mit den „3 lustigen Moosachern“, der Damenblaskapelle aus Kehlheim, sowie der Kapelle „Toni Siegert“, so dass die Bänke im Zelt fast immer gut besetzt waren.

So mancher Dorfbewohner ward 8 Tage lang keine Nacht zu Hause gesehen.

Bereits am Montag, den 7. Oktober begannen wieder die Abbauarbeiten, wobei sich alle Feuerwehrkameraden tatkräftig beteiligten und der Alltag kehrte ein.

- 1971** Am 27. Februar bereits der erste Einsatz des neuen Jahres. Die Holzlege beim Göttleranwesen neben dem alten Schulhaus war um 19:30 Uhr in Brand geraten. Ein Übergreifen des Feuers konnte bei 20° Kälte zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr Osterhofen verhindert werden. Brandursache: zündelnde Kinder.

Bei der Hauptversammlung am 5. März wird die alte Vorstandschaft im Amte bestätigt:

Vorstand Josef Haslach

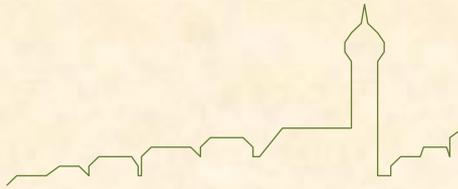
Schriftführer Michael Strobl

Kassier Andreas Schwaighofer

Der vom 26. April bis 24. Mai durchgeführte Rot-Kreuz-Kurs ist sehr gut besucht, über 20 Teilnehmer erhalten die Urkunde nach bestandener Prüfung.

Die Gebirgsschützenkompanie Königsdorf feierte am 4. Juli unter großer Anteilnahme der Bevölkerung ihr Gründungsfest.

Unsere Wehr organisierte die Einteilung der Parkplätze und beteiligte sich am Festzug.



In Lenggries waren wir beim 100-jährigen Gründungsfest der dortigen Feuerwehr. Unsere Fahnenmutter und die Fahnenbraut ließen es sich nicht nehmen, bei unserer Abordnung dabei zu sein.

Die diesjährige Großübung des Wehrbereiches Süd fand in Mooseurach statt. Bei der Größe des Objektes kamen alle Wehren zum gezielten Einsatz, so dass ein Brand bald unter Kontrolle gewesen wäre.

Alarm am 15. November. Gemeldet wurde ein Brand in Gut Waltersteig. Die Wehren von Herrnhausen und Wolfratshausen hatten den kleinen Brandherd jedoch schon unter Kontrolle gebracht, so dass ein Eingreifen durch unsere Freiwillige Feuerwehr nicht mehr notwendig war.

Ca. 400 l Heizöl liefen am 25. Dezember, dem 1. Weihnachtsfeiertag, bei der Gastwirtschaft „Schusterwirt“ über den Kanal in den Mühlbach. In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Wolfratshausen wurde bei der Mühle in Zellwies eine Sperre errichtet und das Öl abgeschöpft.

1972 Neuwahl des Kommandanten, im Amt wurde bestätigt:
Kommandant Alfred Stangler
Stellvertreter Walter Gaishauer

Wie üblich begann auch dieses Frühjahr mit einem Flächenbrand und zwar am 18. März an der Boschstraße, Brandausmaß ca. 4000m².

Die letzte Kommandantentagung im bisherigen Verband vor der Landkreisreform fand am 25. März in Wolfratshausen statt.

Am selben Tag brach ein weiterer Waldbrand im Hochlandlager aus. Er vernichtete ca. 1 ha Jungwald. Das Feuer wurde zusammen mit den Wehren aus Osterhofen und Geretsried bekämpft.

Unter Kommandant Alfred Stangler legten am 21. April
Andreas Eiler
Helmut Moosburger
Georg Gaisreiter
Clement Schwaighofer
Michael Walser
Johann Schwaiger
Josef Haslach
das goldene Leistungsabzeichen ab.



Dass auch der Nachwuchs hinter den alterfahrenen Feuerwehrmännern nicht zurücksteht, bewies eine junge Gruppe, die sich neu zusammengefunden hat und mit Löschmeister Lorenz Gerold das bronzene Leistungsabzeichen erwarb.

Diese Löschgruppe setzte sich wie folgt zusammen:

Manfred Beck

Jakob Monn

Anton Obermüller

Rudolf Ring

Johann Sailer jun.

Hubert Stiller

Karl Stiller

Johann Strobl jun.

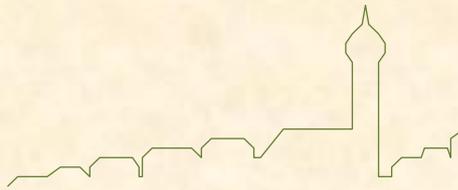


Am 1. Juni wird Kommandant Alfred Stangler zum Kreisbrandmeister für folgende Wehren ernannt: Beuerberg, Herrnhausen, Eurasburg, Gelting, Osterhofen und Königsdorf.

Vor der Auflösung des Landkreises Wolfratshausen durch die Landkreisreform findet in der Turnhalle Wolfratshausen die Verabschiedungsfeier der aus dem neuen Landkreis ausscheidenden Feuerwehren statt.

Von einem schweren Brandunglück wurde die Familie Georg Sailer (Fischer-Anwesen) am 22. Juli betroffen. Während eines schweren Gewitters geriet durch Blitzschlag die Tenne in Brand. Mit den Wehren aus Osterhofen und Geretsried wurde das Feuer bekämpft, so dass das Wohnhaus gerettet werden konnte; die Aufräumarbeiten zogen sich über den ganzen Sonntag hin.

Eine Löschgruppe mit Fahne rückte auch zum 100-jährigen Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Sauerlach aus.



1973 sollte ein ereignisreiches Jahr werden.

Ein erstmals auf Vereinsebene durchgeführtes Schlittenrennen wird auf vielfachen Wunsch zu einer ständigen Veranstaltung um einen von Josef Grasberger geschnitzten Wanderpokal.

Als Sieger konnte Georg Bauer den 1. Preis in Empfang nehmen.

Am 23. April gerieten am „Haslach“ ca. 3500m² Wiese und Jungholz in Brand.

Am 1. Mai waren infolge der Trockenheit durch Unachtsamkeit sogar 2 Flächenbrände zu verzeichnen.

Am 1. Juni rief man unsere Wehr nach Beuerberg. Das Melf-Sterzer Anwesen stand in hellen Flammen.

Wie sich später herausstellen sollte, war dies der Auftakt zu einer Serie von Brandstiftungen in unserer Nachbargemeinde, welche die Bevölkerung in starke Unruhe versetzte.

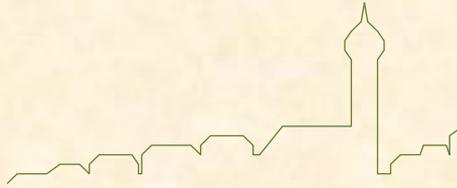
Noch fünfmal fuhren wir innerhalb kurzer Zeit nach Beuerberg, wo dank des Einsatzes der Feuerwehren noch größerer Schaden vermieden werden konnte

Im August stürzte unser Fährnich und aktives Mitglied Georg Bauer im Wilden Kaiser tödlich ab.

Am 9. September beteiligten wir uns am 100-jährigen Gründungsfest in Benediktbeuern und verbrachten dort frohe Stunden.

In Zusammenarbeit mit einer Feuerlöschgerätefabrik konnte die Bevölkerung selbst Feuerlöscher im Ernstfall ausprobieren, wovon reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Hundert Jahre treuen Dienstes für Hab und Gut unseres Dorfes und seiner Bürger wurden mit Abschluss dieses Jahres geleistet. Mit gleicher Treue geht es nun in das 2. Jahrhundert.



Unsere Feuerwehr

Was wissen viele Bürger von der Feuerwehr?

Man nimmt sie zur Kenntnis, weil man sie zeitweise braucht!

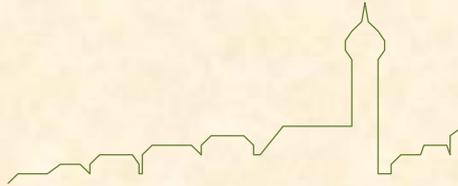
Wenn sie mit heulender Sirene und warnenden Lichtdurch die Straßen unserer Gemeinde fährt, ist es für manche ein Nervenkitzel, für viele eine kleine Sensation, für die meisten aber eine unliebsame Unterbrechung ihrer gemächlichen Ruhe.

Für den aber, der sie braucht, werden die wenigen Minuten bis zu ihrem Eintreffen zu Minuten bangen Wartens.

Ob ein gefährlicher Brand zu bekämpfen ist – ob nach einem wolkenbruchartigen Regen die Keller mancher Häuser unter Wasser stehen – nie verhallt der Ruf nach unserer Hilfe ungehört.

Bei Tag und Nacht, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit sind die Männer der Feuerwehr bereit, dem Nächsten in seiner Not nach besten Kräften zu helfen und seine Habe zu retten und zu schützen.

Seit hundert Jahren steht die Feuerwehr im Dienste unserer Gemeinde und seiner Bürger.



Die Freiwillige Feuerwehr Königsdorf hat 43 aktive Feuerwehrmänner sowie 110 passive Mitglieder.

Um den laufend steigenden Anforderungen an die Feuerwehr gerecht zu werden, griff auch unsere Gemeinde tief in die Tasche.

So konnte als Ersatz für das aus den Kriegsjahren stammende Löschfahrzeug mit Sperrholzaufbau, 1965 ein neues modernes LF 8 auf Mercedes Fahrgestell in Dienst gestellt werden. Es bildet den Grundstock unserer Ausrüstung.

Die gesamte Löschruppenausrüstung, wie Schutzhelme, Löschanzüge, Gummistiefel, Gurte, Kleingeräte usw. konnten, soweit es die Gemeindefinanzen zuließen, nach und nach beschafft werden.

1967 konnte aufgrund einer Sammelbestellung über den Landkreis unter günstigen Einkaufsbedingungen das veraltete und unzureichende Schlauchmaterial ersetzt bzw. ergänzt werden.

Eine Schaumrüstung war infolge der immer größer werdenden Verbreitung von Benzin und Heizöl erforderlich.





Wie weit die Technik bei unserer Dorffirewehr Einzug gehalten hat, mag folgendes Beispiel beweisen: Im Jahre 1974 wird der gesamte Landkreis mit einem zentralen Funkalarmsystem ausgerüstet und auch unsere Feuerwehr erhält sozusagen als Geburtstagsgeschenk von der Gemeinde ein UKW-Fahrzeugsprechfunkgerät. Dadurch ist eine noch raschere und wirksamere Hilfeleistung möglich.



Die aktiven Mitglieder der Feuerwehr machen heute – wie die Männer in den vergangenen hundert Jahren – ihren Dienst in der Stille.
Ohne viel Aufhebens und ohne Frage nach materieller Entlohnung sind sie stets bereit zum Einsatz.
Der größte Teil unserer Bürger ist diesen Männern für ihre Hilfsbereitschaft dankbar.
Der Jugend aber wollen diese Männer der Freiwilligen Feuerwehr ein gutes Beispiel geben und sie so für die Ideale der Feuerwehr gewinnen, gemäß unserem Wahlspruch

„Einer für alle, alle für Einen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Text aus der Festschrift „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Königsdorf“

mba/05.01.2015